

Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Zum Gedenken an Rudolf von Thadden – Informationen No. 92

Am 18. November 2015 ist Rudolf von Thadden in Göttingen gestorben. Der vielfach ausgezeichnete und international bekannte Historiker war auch Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte, die seine großen Verdienste um die pommersche Kirche und ihre Geschichte aus Anlaß seines Todes noch einmal in Erinnerung ruft.



*Rudolf von Thadden am 18.9.2009 in Greifswald
Foto: R. Neumann*

1932 wurde der Verstorbene in Trieglaff, dem heutigen Trzygłow im polnischen Teil Pommerns als Sohn von Reinold von Thadden geboren, dem Mitglied der pommerschen Bekenntnissynode in der Zeit des Kirchenkampfes und späteren Begründer des Deutschen Evangelischen Kirchentages, in dessen Präsidium dann auch der Sohn jahrzehntelang mitarbeitete.

Rudolf von Thadden studierte Geschichte, evangelische Theologie und Romanistik. Er wirkte seit 1968 als Professor für neuere Geschichte an der Universität Göttingen und war auch deren Rektor sowie zeitweise Inhaber eines Lehrstuhls an der Sorbonne in Paris. Einer seiner Forschungsschwerpunkte war die preußische Geschichte, über die er zahlreiche und viel beachtete Monographien und Aufsätze veröffentlichte. Sein letztes Buch war eine „Preußische Kirchengeschichte“. Von 1994 – 2007 war Rudolf von Thadden Vorstand in der Stiftung Genshagen, die sich der Förderung der deutsch-französischen

Zusammenarbeit widmete, für die er bereits früher als Beauftragter der Bundesregierung Verantwortung übernommen hatte. Die Erfahrungen, die er in diesem Wirkungskreis gewonnen hatte, nutzte Rudolf von Thadden in seinen letzten Lebensjahren für die Entwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf dem Feld von Wissenschaft und Kultur. Vor allem beim Aufbau der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder hat er sich große Verdienste erworben.

Für die pommersche Kirchengeschichtsschreibung ist Thaddens Buch aus dem Jahr 2010 über „Trieglaff. Eine pommersche Lebenswelt zwischen Kirche und Politik 1807 – 1948“ von bleibender Bedeutung. Als Gast der Arbeitsgemeinschaft stellte er dieses Buch in Greifswald und in der Pommerschen Bibliothek in Szczecin/Stettin vor, einige Zeit später auch in einer Lesung im Landeskirchenamt der Nordkirche in Kiel. Dass in diesem Jahr auch eine polnische Übersetzung erschienen ist, war für den bereits schwer Erkrankten eine besondere Freude. Bis zuletzt plante er eine gemeinsame Veranstaltung mit der Arbeitsgemeinschaft in Poznan/Posen und in Hinterpommern zur Präsentation der polnischen Version des Buches, das ihm besonders ans Herz gewachsen war. Unvergessen bleiben auch seine beiden öffentlichen Vorträge in Greifswald, 2008 zum Gedenken an die Erste Bekenntnissynode in Pommern und 2011, als er den Festvortrag über „Pommern. Die Verpreußung einer Provinz“ aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Historischen Kommission für Pommern hielt.

Wie können historische Erkenntnisse und Einsichten nutzbar gemacht werden in den Herausforderungen der Gegenwart – wie soll Tradition festgehalten und wo muss sie losgelassen werden? Diese Fragen leiteten Rudolf von Thadden in seiner Verantwortung für die Wissenschaft, die Erinnerungskultur und auch für die evangelische Kirche. Kenntnisreich und kritisch, liebevoll und warmherzig hat er darauf Antworten gefunden, um dem Geist der Versöhnung Raum zu geben.

Dr. Christoph Ehricht, Greifswald